

1/2013  
Januar/Februar

13. Jahrgang  
kostenlos

# KaSch



Bürgerreport zwischen Kaßberg und Schloßchemnitz

**Penny, Rewe, Fristo und Edeka:**

## **Neue Märkte beleben die Stadtteile**



Am 15. November um 6 Uhr war es soweit: Der lang ersehnte Rewe-Markt an der Beyerstraße öffnete seine Pforten. Vom Erteilen der Baugenehmigung bis zur Fertigstellung waren damit drei Jahre vergangen. Das sorgte immer wieder für Unmut und Debatten unter der Bevölkerung.

Der neue Supermarkt hat montags bis samstags von 6 bis 22 Uhr geöffnet.



Schon im Sommer hatte auf dem Gelände der Ermafa-Passage ein Penny-Markt eröffnet. Daneben gibt es einen Fristo-Getränkemarkt. Kürzlich folgte noch ein Edeka-Markt.

Fotos: Haubold



### **Sie lesen in dieser Ausgabe:**

- GGG beschließt Investitionsprogramm 2013
- Bilanz und Ausblick für Kaßberg, Schloßchemnitz und Altendorf
- Projekte der Bürgerplattform Mitte-West vorgestellt
- Markers Place: Paintball in Chemnitz
- Vorgestellt: Perlenladen auf der Limbacher Straße
- „Hass vernichtet“ - Ausstellung einer mutigen Einzelkämpferin
- Von Beyreuther bis Zweiniger: Der Schloßfriedhof als Ruhestätte Chemnitzer Persönlichkeiten
- Vorhaben der Begegnungsstätte „Mobil“ für das neue Jahr
- Termine und Veranstaltungen
- **Stadtteil im Internet:**  
[www.sozialestadt-kasch.de](http://www.sozialestadt-kasch.de)  
[www.buelei3.de](http://www.buelei3.de)  
[info@buelei3.de](mailto:info@buelei3.de)

# GGG beschließt Investitionsprogramm für 2013 über 29,6 Millionen Euro

## Gesamtinvestitionen seit 1991 erreichen rund 1,3 Milliarden Euro



**Schloßchemnitz: Altendorfer Straße 36-38: Innenausbau im bewohnten Zustand. Leistungsinhalte: Schaffung einer familienfreundlichen Grundrissauswahl aus 3- bis 5-Raum-Wohnungen, Erneuerung der Haustechnik, Anbau von Balkonen.**



**Kaßberg, Franz-Mehring-Straße 40: Komplettsanierung im unbewohnten Zustand. Leistungsinhalte: Grundrissänderungen, Balkonanbau, Erneuerung Haustechnik und Fenster, Wärmedämmung Fassade**



**Altendorf: Leipziger Straße 167: Bedarfsgerechte Sanierung im bewohnten Zustand. Vor dem Hintergrund der im Objekt bereits vorhandenen Begegnungsstätte der AWO werden seniorenfreundliche Wohnungen mit wohnbegleitenden Serviceleistungen geschaffen. Leistungsinhalte: Erneuerung der Aufzüge und der Haustechnik, Grundrissänderungen, barrierearmer Innenausbau.**

Fotos/Grafik: GGG

Das Chemnitzer Wohnungsunternehmen GGG hat sein Investitionsprogramm für das Jahr 2013 mit einem Volumen von 29,6 Mio. Euro beschlossen. Aufgrund ihres positiven Geschäftsverlaufs wird der GGG damit wiederholt eine Steigerung ihrer Investitionen gegenüber den Vorjahren möglich.

Bis Jahresende 2012 wird die GGG rund 27,5 Mio. Euro für Aufwertung, Werterhaltung und Modernisierung in ihren Wohnungsbestand investiert haben. Die Gesamtinvestitionen des größten Chemnitzer und zweitgrößten sächsischen Wohnungsunternehmens in seinen Immobilienbestand seit 1991 erreichen damit ein Volumen von 1,293 Milliarden Euro. Damit ist die GGG ein beständiger und wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region. Für die Jahre 2014 bis 2020 sind weitere Investitionen von über 122 Mio. Euro in die unternehmenseigenen Bestände geplant. Simone Kalew, Geschäftsführerin der GGG: „Modernen und zugleich

bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und ihn zu pflegen ist unsere tägliche Aufgabe. Die gute wirtschaftliche Situation der GGG spiegelt dabei wieder, dass unsere Investitionsstrategie nachhaltig ist und sich am Bedarf des Wohnungsmarktes und vor allem an den Wünschen der Mieter orientiert. Die Schaffung von Angeboten für junge Menschen beispielsweise am Brühl, für Familien unter anderem in Altendorf oder von rollstuhlgeeigneten, barrierearmen und seniorenfreundlichen Wohnungen in verschiedenen Stadtteilen werden dabei im kommenden Jahr die Schwerpunkte unserer Investitionen bilden. Bei der strategischen Planung unserer Investitionen stehen fünf Aspekte im Vordergrund: Stärkung innerstädtischer Bereiche, Sanierung komplexer Altbaubestände, bedarfsgerechte Sanierungen unter Wahrung unseres sozialen Auftrages, Schaffung von seniorenfreundlichem Wohnen sowie die weitere Aufwertung von Wohngebieten.“

## Schon gesehen? Graffiti am Kompott

Zwei gesellschaftskritische Graffitis schmücken seit einiger Zeit die Fassaden der Leipziger Straße 3-5. Das linke ist Teil des Kunstprojektes „Color Revolution“, das rechte symbolisiert Ober-, Mittel- und Unterschicht.



## BILANZ UND AUSBLICK

## Modellprojekt Bürgerplattform Mitte-West erfolgreich ins Leben gerufen

Interview mit Bärbel Böhm, Leiterin des Bürgerzentrums, Annett Illert, Quartiermanagerin, Ulrike Büttner, Mitarbeiterin im Stadtplanungsamt, und Jutta Böttger, Sozialberaterin der Neuen Arbeit Chemnitz e.V.

**Frau Büttner, welche städtebauliche Maßnahmen standen 2012 im Fördergebiet im Mittelpunkt?**

**Ulrike Büttner:** Im Bereich der Gebäudezeile Leipziger Straße 101 – 111 konnten drei Gebäude an einen Investor verkauft werden, der bereits Sicherungsarbeiten eingeleitet hat. Wir hoffen, dass entsprechende Sanierungen folgen und somit der geschlossene Blockrand an der wichtigen Haupteinfallstraße erhalten bleibt. An der Bergstraße 17a hat sich äußerlich sichtbar nicht viel getan, aber der Eigentümer hat das markante Eckgebäude durch den Einzug neuer Decken gesichert. Für die Dachsanierung wurden Fördermittel der Denkmalpflege bereitgestellt. Für die Leipziger Straße 22 hat die Stadt ihr Vorerwerbsrecht zum Zweck des Rückbaus wahrgenommen. Ziel ist die mittelfristige Aufwertung und Neuordnung des Areals. Dazu liegt eine städtebauliche Studie vor, auf deren Grundlage voraussichtlich im nächsten Jahr ein Bebauungsplan zur Schaffung von Baurecht für die privaten Grundstückseigentümer erarbeitet werden soll. Vorstellbar sind die Abrundung der Gründerzeitzeile an der Bergstraße sowie geeignete gewerbliche Nutzungen in einer ansprechenden Architektur. Natürlich gibt es auch Überlegungen zu Begrünungs- bzw. Zwischenbegrünungsmaßnahmen an der Leipziger Straße unter Berücksichtigung der Entscheidungen zur künftigen Stadtbahntrasse. Was die Nutzung der Leipziger Straße 3-5 und der Matthesstraße 21-23 betrifft, so freuen wir uns, dass mit dem Einzug der jungen Leute vom Kompott e.V. die städtebaulich wichtige Raumkante im Stadteingangsbereich erhal-



**Jutta Böttger, Bärbel Böhm, Annett Illert und Ulrike Büttner (v. l.) beim Interview.**

ten werden kann. Allerdings muss man weiter an der Lösung der Probleme arbeiten, die es mit den Anwohnern gibt. Beide Seiten müssen Kompromisse eingehen und sich gesprächsbereit zeigen. Wie für alle sichtbar ist, wird der große Wasserbehälter am Küchwald fertig und auf jeden Fall ein Hingucker werden. Im Rahmen des Förderprogramms „Stadtumbau Ost – Aufwertung“ wird in enger Kooperation mit dem Quartiermanagement ein Fortsetzungsbericht erarbeitet, welche Projekte mit den Akteuren der Stadtteile 2013 realisiert werden sollen.

Vor kurzem wurde der Rewe-Markt an der Beyerstraße eröffnet. Das Stadtplanungsamt hat sich sehr für dessen Gestaltung eingesetzt und ich denke, er ist wirklich gut geworden. Weitere neue Märkte sind im Areal der Ermafapassage entstanden. Auf dem Konkordia-Park entsteht derzeit ein unterirdisches Regenrückhaltebecken. Leider ist die Sicherung von maroden Gebäuden wie der Limbacher Straße 12 mit Verkehrseinschränkungen verbunden, die vor allen den ansässigen Gewerbetreibenden große Sorgen bereiten. Schließlich gab es eine Reihe

von privaten Investitionen im Gebiet, wie z. B. die Kletterhalle „OnSide“

**Frau Illert, was waren die Höhepunkte für das Quartiermanagement in diesem Jahr?**

**Annett Illert:** Wir haben den Verfügungsfonds voll ausgeschöpft und damit über 20 Projekte finanziell unterstützt. Unser Wirkungsgebiet hat sich auch auf den Stadtteil Altendorf erweitert, wodurch wir die Netzwerk-Arbeit auf breitere Schultern verteilen konnten. Ein wichtiger Höhepunkt war in diesem Jahr die Realisierung des Modellprojektes Bürgerplattform. Mit sechs Workshops wurde das Vorhaben intensiv und gründlich vorbereitet. Noch in diesem Jahr können aus dem Bürgerplattform-Verfügungsfonds acht Projekte gefördert werden.

Im Programm BIWAQ II wurde das Projekt „Perspektivfabrik Lebensmitte“ gefördert und die Jugendberufshilfe realisierte erfolgreich ihr Projekt „Heimvorteil“. Regelmäßig finden die Stadtteilrunden AG Kultur und Soziales und Kaßberg/Altendorf statt, wo sich die Akteure über wichtige Inhalte und Vorhaben austauschen und abstimmen. Das Quartiermanagement fungiert als Kooperations- und Ansprechpartner für die Vereine, Verbände und Initiativen.

Zu nennen sind zahlreiche weitere Stadtteil-Projekte, wie die Volleyball-Turniere der Heilsarmee, das 24-Stunden-Reifenrollen des Domizil e.V. und natürlich das Stadtteilstfest als alljährlicher Höhepunkt aller Akteure und vieler Gewerbetreibender des Gebietes. Außerdem hatten wir einige Jubiläen zu feiern: 20 Jahre Neue Arbeit Chemnitz e.V.,

(weiter auf Seite 4)



**Für die Leipziger Straße 22 hat die Stadt ihr Vorerwerbsrecht zum Zweck des Rückbaus wahrgenommen. Ziel ist die mittelfristige Aufwertung und Neuordnung des Areals.**

**(Fortsetzung von Seite 3)**

20 Jahre Mobile Jugendarbeit und zehn Jahre Schulsozialarbeit an der Friedrich-Fröbel-Schule.

Besonders erfreulich ist, wie positiv sich der Interkulturelle Garten an der Franz-Mehring-Straße in diesem Jahr entwickelt hat. Auch für Familien sind die Angebote breiter geworden. Daran haben der Familienverein für Groß und Klein, die Heilsarmee und der Familientreff „Flemmi“ entscheidenden Anteil.

Ich freue mich besonders, dass neue Unternehmen, wie das Fitnessstudio Chemnitz Vital sich in die Gemeinwesenarbeit einbringen.

**Das klingt alles sehr positiv. Gab es keine Probleme?**

**Annett Illert:** Doch, natürlich. So musste der Palanca-Klub leider schließen, der Baustart für den Konkordiapark verzögert sich ins Jahr 2013, der Parkourpark im Konkordiapark – eine Idee der Jugendlichen – kann ebenfalls erst nächstes Jahr verwirklicht werden. Und das Projekt „Kompott“ ist nicht nur positiv besetzt. Es hat sich mit dem Kunstladen, dem Stadtteilgarten, den Graffitis, dem Workcamp im Sommer weiterentwickelt, ist aber im



**Leider ist die Sicherung von maroden Gebäuden wie der Limbacher Straße 12 mit Verkehrseinschränkungen verbunden, die vor allen den ansässigen Gewerbetreibenden große Sorgen bereiten.**

Gebiet noch nicht voll akzeptiert. Hier bedarf es auch größerer Anstrengungen der jungen Leute, ihre Vorhaben und Pläne sowohl gegenüber den Anwohnern transparenter zu machen, als auch intensiver in der Gemeinwesenarbeit zu wirken. Gut wäre es, die Anwohner früher in die Entscheidungsfindung einzubeziehen, vor allem, wenn größere Projekte Auswirkungen auf die Anlieger haben.

**Was ist für 2013 geplant?****Annett Illert:**

Wir hoffen, dass wir das Erreichte stabilisieren und gezielt weiter ausbauen können. Das betrifft vor allem die Netzwerkarbeit in den drei Stadtteilen. Wichtig ist die lokale Akteursbeteiligung, weil ab 2014 die Förderung vor allem für nichtinvestive Projekte vorgesehen ist, weswegen wir vor allem die Kooperation mit unseren Partnern weiter pflegen werden.

**Frau Böhm, das Bürgerzentrum ist ein wichtiger Anlaufpunkt für die Bürgerinnen und Bürger des Gebietes. Wie wurde das Jahr 2012 gemeistert?**

**Bärbel Böhm:** Erfolgreich, wie in den Jahren vorher auch. Wir konnten alle Angebote mit ehrenamtlichem Engagement erhalten, wofür wir an dieser Stelle allen Freiwilligen unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen möchten. Ohne sie wäre das Bürgerzentrum nicht das, was es ist. In diesem Jahr hatten wir leider keine arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen mehr, wie Ein-Euro-Jobber oder Bundesfreiwilligendienst. Das erschwert die Arbeit sehr und wir sind an unsere Grenzen gekommen. Wir hoffen sehr, dass wir 2013 wieder solche Maßnahmen erhalten, denn alles kann man nicht übers Ehrenamt abdecken. Das Integrationsprojekt wird nur noch ehrenamtlich geführt, es erhält große Unterstützung durch DIDAKTIKA, weshalb es weiterhin erfolgreich sein kann und gut angenommen wird. Um das zu stabilisieren wurde der Verein „Miteinander und Füreinander – Gemeinsam stark in Chemnitz“ gegründet. Die vom Familienverein für Groß und Klein organisierten Bücherbörsen zwei

Mal jährlich sind ein großer Erfolg und werden immer besser angenommen. Zwei Ausstellungen im Veranstaltungsraum fanden viele interessierte Betrachter. Der Antirassismustag, der Frauentag, das Stadtteilstfest waren schon traditionell wichtige Höhepunkte und gut besucht.

Unsere Kooperationspartner DIDAKTIKA und der Familienverein haben ihre Angebote stabilisiert und sind damit zu einem festen Bestandteil des Bürgerzentrums geworden. Das Bürgerzentrum betreibt im Interkulturellen Garten eine eigene Fläche, manche Projekte gehen dorthin und das wird sehr gut angenommen.

Eine neue Kooperation entstand 2012 mit dem Asylbewerberheim auf der Altdorfer Straße. Wir teilen dem Heim unsere Angebote mit und die Asylbewerber sind herzlich bei uns willkommen.

Eine stabile Zusammenarbeit gibt es auch mit dem Informationsbüro der Neuen Arbeit Chemnitz, denn die Sozialberatung ist ein wichtiger Bestandteil im Bürgerzentrum.

**Die Sozialberatung der Neuen Arbeit Chemnitz wurde schon angesprochen. Wie hat die sich entwickelt?**

**Jutta Böttger:** Der Beratungsbedarf intensiviert sich, die Probleme werden komplexer. Ursachen liegen oftmals in langer Arbeitslosigkeit, aber auch im Mobbing oder in Burn out-Syndromen. Zu uns kommen viele Aufstocker, prekäre Arbeitsverhältnisse nehmen zu. Waren es früher viele ältere Leute, die Beratungsbedarf hatten, kommen jetzt zunehmend junge Familien mit ihren Problemen in die Beratung.

Das Informationsbüro und das Bürgerzentrum sind derzeit sehr aufeinander angewiesen. Wegen der prekären Arbeitskräftesituation müssen wir die Öffnungszeiten genau absprechen und uns abstimmen, um alle Arbeitsabläufe regeln zu können.



**André Thiele**  
Malermeister

**Wir bringen FARBE  
in Ihr Leben!**

**Weydemeyerstraße 38  
09117 CHEMNITZ**  
Tel.: 03 71 - 3 35 22 21  
Fax: 03 71 - 3 35 22 14  
Mobil: 01 74 - 1 65 07 10  
E-Mail: andre\_thiele@gmx.de

**Malerarbeiten aller Art  
Tapezierarbeiten  
Fassadenanstriche - Reinigung  
Fußbodenverlegearbeiten  
Wärmedämm-Verbundsysteme**

## Projekte der Bürgerplattform Mitte-West vorgestellt

### Advent in Familie mit Lucys Bratapfelgeschichten

Am 27. November machte Lucy große Augen, als sie etwa 40 kleine und große Gäste zum ersten Bratapfelgeschichtennachmittag in diesem Jahr begrüßen konnte. Sobald der große Nussknacker die silbernen Rätselnüsse geknackt hatte und die Kinder die richtige Lösung fanden, wurde eine Geschichte vorgelesen oder erzählt. Als besonderen Genuss gab es leckere Bratäpfel mit Vanilliesoße. Und so war es auch an den folgenden drei Dienstagen. Jeder Gast konnte eine Lieb-

lingsgeschichte von etwa fünf Minuten Länge mitbringen und vorlesen. Darunter waren auch selbst geschriebene. Am Ende jedes Bratapfelgeschichtennachmittags wählte das Publikum die besten Vorleser, darunter auch das beste Lesekind und/oder den besten Autor. Den glücklichen Gewinnern überreichte Lucy einen Buchpreis der Buchhandlung „Max Müller“, die auch wieder mit einem vorweihnachtlichen Bücherfisch vertreten war. „Advent in Familie“ wurde gefördert über das Bürgerbud-



get der Bürgerplattform Mitte-West. Alle Beteiligten würden sich freuen, wenn interessierte Anwohner der Stadtteile Kaßberg/Schloßchemnitz/

Altendorf das Projekt im nächsten Jahr weiterführen oder ein ähnliches ins Leben rufen möchten.

*Brigitte Walther*

### EIN BRUNNEN FÜR DEN STADTTEIL:

### Wasser für den Interkulturellen Garten und seine Bürger

Unser interkultureller Garten ist ein Ort der Begegnung und des Austausches zwischen Menschen verschiedener Kulturen und Generationen. Dabei sind Chemnitzerinnen und Chemnitzer mit und ohne Mitgrationshintergrund angesprochen.

Beim gemeinschaftlichen Bewirtschaften der Beete entstehen neue Kontakte und Zugehörigkeiten. Selbstbestimmt und selbstorganisiert dient der Garten der Belebung des Stadtteils. Der Ort wird für vielfältige Veranstaltungen des Gemeinwesens genutzt.

Um den Garten nachhaltig bewirtschaften zu können, ist es dringend notwendig, einen Brunnen für Grundwasserentnahme zu installieren. Der Vorstand des Vereins hat dazu die nötigen Genehmigungen eingeholt und den Brunnenstandort ausgemessen. Die Anschaffung eines Brunnens/einer Grundwasserpumpe erfüllt verschiedene Zwecke:

1. ökologisch nachhaltiger Umgang mit der Ressource Wasser.
2. Modellprojekt auch für Schulprojekte (Ressourcen-

umgang in der Stadt).

3. finanzielle Unabhängigkeit durch Grundwasserentnahme.

4. Dadurch können auch sozial schwache Interessenten am Projekt teilnehmen, da die Wasserkosten nicht auf die Mitglieder umgelegt werden müssen.

Durch das Bürgerbudget Mitte-West konnte ein Großteil der Finanzierung schon abgesichert werden. Das Projekt "Brunnen für den Stadtteil" startet noch dieses Jahr.

*Anja Hüttner*

### Graffiti-Projekt des Domizil e.V.



Am 26. September trafen sich auf Initiative des Domizil e.V. und der Schulsozialarbeit der Unteren Luisenschule acht junge Menschen und der Street-Art-Künstler Rico Gruner in den Büros der Streetworker. Ziel der drei geplanten Workshops war es, den Jugendlichen Hintergrundwissen zum Thema Sprays zu vermitteln, Grundlagen im Umgang mit den Sprühdosen zu erlernen und natürlich durch viele praktische Übungen die Kunst des Sprühens zu erlernen. Am Ende konnten sie ihre neu gewonnenen Kenntnisse an einer 2,5m x 2,5m Meter großen Wand anwenden. Dabei entstand ein sehr schönes Graffiti, das zur Verschönerung des Stadtteils beiträgt und zudem auf das Büro und die Tätigkeit der drei Streetworker hinweist.

*Stephan Kämpf*

## Kaßberg 24

Das Portal für Dein Zuhause

<ul style="list-style-type: none"> <li> Einkaufsangebote</li> <li> Mittagsangebote</li> <li> Veranstaltungen</li> <li> Ärzte und Notdienste</li> <li> Lokales Branchenbuch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li> Neues vom Kaßberg</li> <li> Kostenlose Kleinanzeigen</li> <li> Bildergalerie</li> <li> Stadtteilgeschichte</li> <li> Öffentliche Einrichtungen und Vereine</li> </ul>
---	---

[www.kassberg24.de](http://www.kassberg24.de)

Klick Dich rein und mach mit!

## Projekte der Bürgerplattform vorgestellt Gemeinsam stark in Chemnitz: Kunst verbindet

Wöchentlich einmal trifft sich eine Gruppe von Frauen mit und ohne Migrationshintergrund, um gemeinsam handwerklich-künstlerisch tätig zu sein. Es wird gemalt, gestrickt, gefädelt, geklebt. Eigene Stärken erkennen, mit anderen zu vereinen und gemeinsam zu präsentieren ist für eine dreimonatige Projektlaufzeit eine hohe Herausforderung. Obwohl das künstlerische Talent eine dominierende Rolle einnimmt, geht es nicht um die Arbeit von Profis. Der Spaß an der gemeinsamen Sache steht im Vordergrund. Die Kommunikation miteinander wird gefördert und bekanntlich ist die Sprache ein Schlüssel zur Integration. Es ist viel Kreativität gefragt, die vielleicht auch zur Gestaltung einer kleinen Ausstellung

führen kann. Das Projekt trägt das Potential von Nachhaltigkeit.

Seit Oktober treffen sich die Frauen wöchentlich mehrere Stunden im Bürgerzentrum Leipziger Straße 39. Zuvor wurden Kontakte zum Wohnheim Altendorfer Straße hergestellt, um dort lebende Menschen in das Stadtteileben einzubeziehen. Auf dieser Basis soll es auch 2013 eine weiterführende Zusammenarbeit geben.

Träger des Projektes, das durch die Bürgerplattform Mitte-West zur Förderung über das Bürgerbudget möglich wurde, ist der Verein „Miteinander und Füreinander - Gemeinsam stark in Chemnitz e. V.“, der auch von DIDAKTIKA-Lehrgänge Bildungszentrum Rausch unterstützt wird.

*Detlef Rausch*



Foto: Angelika Gehler

## Firma Carmen Hoffmann

Barbarossastraße 69 | 09112 Chemnitz  
Tel. + Fax: 0371/4 01 08 40 | Mobil: 0172/9 97 08 38

- Restauration von Möbeln und Gemälden
- Gipscollagen und Fassadenmalerei
- Laminat, Parkett, Dielung
- Holzgestaltung
- Hausmeisterdienste und Renovierungsarbeiten

Für weitere Arbeiten stehen wir Ihnen auf Anfrage gern zur Verfügung

## Bürgerzentrum war für Sächsischen Integrationspreis nominiert



**DIDAKTIKA-Lehrgänge Bildungszentrum Rausch schlug das Bürgerzentrum für die Verleihung des Sächsischen Integrationspreises 2012 vor. Es hat zwar keinen Preis erhalten, gehörte aber zu den nominierten Projekten und war deshalb verdientermaßen von der Sozialministerin und dem Ausländerbeauftragten des Freistaates am 30. November zur Verleihung in den Sächsischen Landtag eingeladen worden. Foto: Rausch**

## Zuhören ist Ehren(amts)sache – neuer Ausbildungskurs für Telefonberater/innen

Der Verein „Nummer gegen Kummer e.V.“ bietet seit über 30 Jahren Kindern und Jugendlichen kostenlose Beratung bei Alltagsproblemen und in schwierigen Situationen an.

Als Mitglied bei Nummer gegen Kummer e.V. arbeitet das Chemnitzer Kinder- und Jugendtelefon unter Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V.

Im Jahr 2011 wurden am Chemnitzer Kinder- und Jugendtelefon mit fast 5.000 Heranwachsenden intensive Beratungsgespräche geführt. Hauptthemen dabei waren bspw. Liebeskummer, Sexualität, Langeweile, Streit mit Freunden oder familiäre Probleme.

Zum Beratungsteam in Chemnitz gehören derzeit 30 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, die montags bis freitags zwischen 14:00 und 20:00 Uhr für die Kinder und Jugendlichen da sind.

Im März 2013 startet ein neuer Ausbildungskurs für Telefonberater/innen. Die theoretische Ausbildung dauert etwas sechs Monate

und findet in der Regel Montag (abends) bzw. Samstag (ganztägig) statt. Den zukünftigen Beratern und Beraterinnen werden hierbei alle wichtigen Grundlagen der telefonischen Beratung vermittelt.

Nach der Ausbildung sollte ein monatlicher Zeitaufwand von mindestens sechs Stunden für die Beratungstätigkeit eingeplant werden. Darüber hinaus werden regelmäßig Fortbildungen und Supervisionen durchgeführt.

Bei Interesse kann ab sofort bis spätestens **25.1.2013** eine unverbindliche Anmeldung im Koordinationsbüro des Kinder- und Jugendtelefons erfolgen unter Tel.: 0371/6956152 oder per Mail: [kjt@awo-chemnitz.de](mailto:kjt@awo-chemnitz.de). Um nähere Informationen in Bezug auf die Ausbildung und spätere ehrenamtliche Mitarbeit zu erhalten, besteht die Möglichkeit, am **17.1.2013** an einer kostenfreien Infoveranstaltung in der VHS teilzunehmen. Auch hierfür ist bereits jetzt eine Anmeldung in der VHS möglich.

Markers Place: Paintball in Chemnitz

# Ein Spiel um Sportsgeist und Teamfähigkeit

Peter Ebert und Alexander Seidel bieten seit Oktober 2012 in einer ehemaligen Fabrik auf der Matthesstraße 91 als erste in Chemnitz die Möglichkeit, Paintball zu spielen. Was ist eigentlich Paintball? Die Kügelchen, die überall auf dem Gelände herumliegen, sind bunt und sehen aus wie Bonbons. Es sind aber mit Lebensmittelfarbe gefüllte Gelatinekapseln, die ökologisch abbaubar sind. Sie werden in einen „Hopper“ gefüllt. Der wird auf das Gewehr, das aber „Markierer“ heißt, aufgesteckt. Beim Markierer handelt es sich um eine mit Luftdruck betriebene Waffe und es gelten in Deutschland somit die Bestimmungen des Waffengesetzes.



Paintball entstand Anfang der 1980er Jahre in den USA. Seit Anfang den 1990er Jahren wird Paintball auch in Deutschland gespielt. Paintball ist mittlerweile die am schnellsten wachsende Extrem- und Mannschaftssportart weltweit.

Paintball wird auf einem abgesteckten Spielfeld gespielt. Es treten zwei Mannschaften gegeneinander an. Auf dem Feld befinden sich verschiedene Hindernisse und zwei Startpunkte (Flagbases) mit jeweils einer Fahne. Nach dem Startsignal versuchen die beiden Mannschaften, die Flagge des gegnerischen Teams an sich zu bringen und zu ihrem eigenen Startpunkt zurückzubringen. Die Mannschaft, der das zuerst gelingt,

hat das Spiel gewonnen. Jeder Spieler hat einen Markierer. Damit können gegnerische Spieler markiert werden. Zerplatzt ein Paintball beim Auftreffen an einem Spieler (egal an welcher Stelle), muss der Spieler aus dem laufenden Spiel ausscheiden. Die Einhaltung der Paintball-Spielregeln wird durch Schiedsrichter überwacht. Die Grundausrüstung im Paintballsport besteht aus einem speziell für den Paintballsport geeigneten Gesichtsschutz, dem Markierer, einem Druckluftbehälter und den Paintballs. „Als Kleidung reichen alte Klamotten, die Farbleckse gehen bei 40 Grad raus. Aber feste Schuhe müssen unbedingt sein“, sagt

Alexander Seidel. Der Altenpflegehelfer und sein Geschäftspartner Peter Ebert, gelernter Krankenpfleger, beide Mitte 20, sind selbst begeisterte Paintballspieler. „Der erste Schuss entscheidet, ob diese Sportart etwas für einen ist oder nicht“, sagt Seidel. Obwohl man blaue Flecke kriegt, wenn man markiert wird, begeistern sich auch immer mehr Frauen für Paintball. Deshalb bieten die Inhaber von Markers Place jeden zweiten Freitag im Monat einen Paintballabend nur für Frauen, die lieber mal ohne Männer das Spielfeld erobern wollen. „Wie grundsätzlich gibt es natürlich auch hier eine fachmännische Einweisung und die Möglichkeit, sich mal richtig auszutoben.“ In der ehemaligen Fabrik stehen zwei Etagen, auf denen jeweils eine unterschiedliche Variante gespielt werden kann (Taktikfeld und Speedballfeld), zur Verfügung. „Wir stellen auf Wunsch einen Schiedsrichter“ so Alexander Seidel. Und Peter Ebert ergänzt: „Im Angebot sind auch Teambuilding-Seminare mit einem Diplom-Philosophen und Diplom-Sozialpädagogen. Dieses Angebot gibt es für Teamleiter, für Teams, die sich neu finden müssen

oder für Teams, die sich in ein neues Arbeitsumfeld integrieren müssen.“ Den beiden ist es wichtig, zu betonen, dass Paintball kein Kriegsspiel ist. „Es geht vielmehr um Sportsgeist: um Teamfähigkeit, Kondition, Laufen“ So ist auch Camouflage verboten, denn man distanziert sich von der Bundeswehr. Die Paintballs sind bunt, aber niemals rot, um nicht mit Blut in Verbindung gebracht zu werden. „Blut simuliert das Töten von Menschen.“ Links- und Rechtsextrémisten werden nicht zugelassen. Wer spielen will, muss 18 Jahre alt sein und das mit einem Ausweis auch nachweisen können. „Nach oben sind keine Grenzen gesetzt, nur die physische und psychische Kondition müssen stimmen“, so Seidel. Gegenwärtig ist man dabei einen Verein zu gründen, denn es soll ein ligafähiges Team aufgestellt werden. „Neue Mitglieder sind herzlich willkommen“, lädt Peter Ebert ein. Wer noch ein originelles Weihnachtsgeschenk sucht, kann Gutscheine erwerben und am 16. Dezember wird es ein Turnier geben. **Weitere Informationen:** [www.paintballinchemnitz.de](http://www.paintballinchemnitz.de) Mail: [markersplace@gmx.de](mailto:markersplace@gmx.de) Telefon: Alexander Seidel: 0176/61906195 | Peter Ebert: 0176/64191858 Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 8-20 Uhr, So. und feiertags: 9-13 und 15-20 Uhr



## Das passt. Von Anfang an.

Individuell gefertigte und angepasste, Spezialversorgungen für Kinder und Jugendliche wie Orthesen, Therapie- und Spezialschuhe.

Handwerklich perfekt.



**saxcare**  
*Das passt!*

saxcare GmbH · Limbacher Str. 83 · 09116 Chemnitz · Tel. 0371/30 49 60 · [www.saxcare.de](http://www.saxcare.de)

## Eine Perle im Wohngebiet

Es müssen nicht immer echte Perlen sein, die Hals, Ohr oder Handgelenk einer Frau schmücken. Oft werden sie unter menschenunwürdigen, die Gesundheit schädigenden Bedingungen aus dem Meer gewonnen oder gezüchtet und sind sündhaft teuer.

Mit gutem Gewissen kann man sich dieses modische Beiwerk im „Perlenladen“ selbst und ganz individuell gestalten. Bei Antje Friedel auf der Limbacher Straße 20 glänzt und glitzert eine unendliche Vielfalt unterschiedlichsten Materials zum Anfertigen des eigenen Schmuckstücks. Daneben gibt es Perlenseide, Draht, Halsreifen zum Auffädeln und Verschlüsse. Weltweite Firmen liefern diese Vielfalt.

Seit Juni 2004 existiert dieses kleine Geschäft auf der Limbacher Straße, auch dank EFRE-Fördermitteln. Die Kombination gelernte Buchbinderin und Kauffrau – geschickte Hände und kaufmännische Kenntnisse – sind gute Voraussetzungen für den Bestand ihrer Geschäftsidee, die sie 1996 an anderer Stelle in der Stadt schon verwirklichte.

Geschickte Hände braucht sie, um selbst phantasievolle Ketten oder Armbänder mit ganz kleinen oder größeren Perlen, Leder, Federn, Steinen oder anderem Material zum Verkauf aufzufädeln – jedes Stück ein Unikat. Auch die Reparatur so manch lieb-gewonnenen Teils liegt in



**Antje Friedel (r.) berät eine Kundin. Foto: Haubold**

ihren Händen und erfordert gute Augen.

In unserem Gebiet tragen mehrere Frauen seit kurzem ähnliche Ketten, die wertvoll und geschmackvoll aussehen. Die Trägerinnen kauften bei Antje Friedel die winzigen Rocaille-Perlen, fädelten und verhäkelten die entstandenen langen, dünnen Fäden zu mehr oder weniger kompakten oder farbigen Unikaten. Aufwand: meist ein Tag, das elegante Stück kann man ewig haben oder bereitet als außergewöhnliches Geschenk anderen Frauen Freude.

Wer es lieber rustikal mag, wird als Ausgangsmaterial Horn, Knochen, Metall, Kunststoff, Holz oder ähnliches wählen. Kinder können ihren Namen aus kleinen Würfeln auf einen Halsreifen auffädeln. Die anspruchs-

volleren entscheiden sich eventuell für die in der ganzen Welt begehrten Murano-Kunstglasperlen, die in der Nähe von Venedig seit dem 13. Jahrhundert verarbeitet werden.

Sollten Sie noch einen besonderen Anhänger für das Weihnachtsfest suchen, so schauen Sie sich die kleinen,

von Antje Friedel gefalteten Papierengel an. Sie ist gern bereit, Gruppen oder Einzelpersonen, auch Kinder, anzuleiten und bei der kreativen Arbeit Rat und Hilfe zu geben. Geöffnet ist Montag bis Freitag 9 bis 13 und 15 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr. Telefon: 5601989.

*Monika Oehmig*

## „Hass vernichtet“ – Ausstellung einer mutigen Einzelkämpferin

Bis Ende November war im Haus Kraftwerk eine einzigartige Ausstellung zu sehen. Organisiert hatte die Exposition der Runde Tisch für demokratisches Engagement, gefördert wurde sie vom Lokalen Aktionsplan für Demokratie und Toleranz der Stadt Chemnitz. Zu sehen waren Fotografien rechtsextremistischer und menschenfeindlicher Schmierereien aus der gesamten Bundesrepublik.

Die Berliner Menschenrechtsaktivistin Irmela Mensah-Schramm zieht seit mehr als 25 Jahren durch ganz Deutschland, um bewaffnet mit Spachtel, Bürste, Nagellackentferner sowie Pinsel und Farbe Nazi-Aufkleber, menschenverachtende Schmierereien, Plakate oder Graffitis und antisemitische Slogans zu entfernen. Nicht selten wird sie wegen „Sachbeschädigung“ angezeigt, angepöbeln und beschimpft. Doch das hindert sie nicht an ihrer Überzeugung, „dass Meinungsfreiheit Grenzen hat. Sie endet, wenn Hass und Menschenverachtung beginnen.“ Um die Öffentlichkeit für dieses Thema zu sensibilisieren, hat sie



**Dokumentiert: Schmiererei auf dem Sonnenberg.**

diese Ausstellung konzipiert, die nunmehr schon zum 375. Mal stattfand. Insgesamt hat Irmela Mensah-Schramm fast 15.000 Fotos zusammengetragen, weit über 100.000 geklebte und geschmierte Botschaften geschreddert oder beseitigt. „Nach einer Anzeige rührt sich oftmals nichts, wenn man aber selbst tätig wird, ist das Geschrei plötzlich groß. Die Strafanzeigen wegen Sachbeschädigung nehme ich gern in Kauf, denn alles lässt sich reparieren, nur die beschädigte Menschenwürde nicht“, sagt die mutige Einzelkämpferin. Sie will mit ihren Aktionen Mut machen für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen.

### Individuelles Gesundheitstraining und Physiotherapie

Krankenkassengeförderte Angebote aus den Bereichen:

Gesundheitstraining  
Präventionskurse  
Physiotherapie  
Rehabilitationssport

Chemnitz  
**VITAL...**  
Therapie & Training

Luisenplatz 2  
09113 Chemnitz

Tel.: 0371. 495 296 33  
Fax.: 0371. 495 296 35

www.chemnitz-vital.de  
info@chemnitz-vital.de

### FAHRSCHULE ANDRÉPLATZ

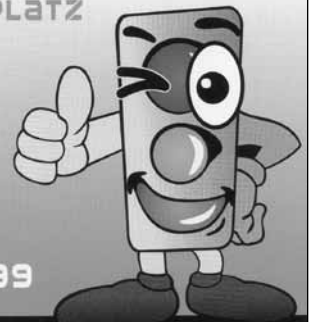
Inhaber:  
**Mathias Hetzel**

Barbarossastraße 74  
09112 Chemnitz

☎ 0371/ 355 65 099

Vodafone | 02: 0177/ 63 84 80 0\*

WWW.FAHRSCHULE-ANDREPLATZ.DE



\*Anklingen reicht, wir holen dich zurück.



## Von Beyreuther bis Zweiniger

### Der Chemnitzer Schloßfriedhof – Ruhestätte bekannter Persönlichkeiten aus Bereichen des öffentlichen Lebens

Blickfang der Eingangstore Salzstraße Nummer 81 bilden die griechischen Buchstaben Alpha und Omega als kunstgeschmiedete Elemente. Der erste und letzte Buchstabe des griechischen Alphabetes symbolisieren nach christlicher Tradition den Anfang und das Ende des Lebens.

Der Friedhof wurde 1856 für die damalige neue Gemeinde Schloßchemnitz geweiht. Heute gehört er zur Ev.-Luth. St. Petri-Schloßgemeinde. Außer dem bereits erwähnten Haupteingang gibt es einen weiteren Zugang vom Kuchwald.

Die Friedhofskapelle wurde 1887 im Neorenaissancestil erbaut. Der Chemnitzer Baumeister Albert Trübenbach zeichnete für den Entwurf verantwortlich. Im Giebel über dem Hauptportal findet man einen Verweis auf die Offenbarung des Johannes. Im Kapitel 14. 13 kann man folgendes nachlesen: „Seelig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, spricht der Geist, sie sollen ruhen von ihrer Mühsal, denn ihre Werke folgen ihnen nach.“

Die letzte Zeile soll Anlass sein, das Lebenswerk einiger Persönlichkeiten einer näheren Betrachtung zu unterziehen. Dabei besteht sowohl für die Auswahl als auch zu den persönlichen Daten kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Präsentation erfolgt alphabetisch und stellt keine Wertung nach Bedeutung dar.

#### Friedrich Bernhard Beyreuther (1839 - 1909)

Die Gastwirtsfamilie Beyreuther war lange Zeit auf dem Schloßberg tätig. 1883 erwarb F.B. Beyreuther das ehemals kurfürstliche Schloßvorwerk. Später kam es zur Umbenennung in Schloß Miramar. An gleicher Stelle gibt es heute noch ein Restaurant, allerdings fehlt das Attribut „Schloß“. Der grandiose Ausblick auf den Schloßteich dürfte ähnlich wie zu Beyreuthers Zeiten sein. Erwähnenswert sei an dieser Stelle das in der Innenstadt gelegene Apollo-Theater, eine Variete-Bühne mit dem legendären Mosella-Saal. Dieses Haus stand bis kurz vor seinem Tode unter dem Direktorat von F.B.Beyreuther. Der Filmpionier Guido Seeber zeigte hier erste Erzeugnisse der Kinetographie.

#### Heinz Böttrich (1925-2009)

Die Praxis des HNO-Arztes an der Zschopauer Straße war stadtbekannt. Ein permanent volles Wartezimmer sprach für die fachliche Kompetenz von Sanitätsrat Dr. Böttrich. Seine Arztpraxis eröffnete er 1957. Auch politisch war er lebenslang engagiert. Nach dem Ende des

Zweiten Weltkrieges gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der CDU in Chemnitz und hatte Mandate auf kommunaler und bezirklicher Ebene inne. Ab 1990 war er für zwei Legislaturperioden Alterspräsident des Sächsischen Landtages.



Die Grabstätte von Sanitätsrat Dr. Heinz Böttrich. Foto: Kaißer

#### Peter Harzheim (1902-1967)

Älteren Chemnitzern dürfte

dieser Charakterdarsteller am hiesigen Schauspielhaus noch ein Begriff sein. Gebürtig war er in Essen. Nach deutschlandweiten Bühnenstationen gelangte er nach 1945 in das damalige Karl-Marx-Stadt. Der kolossale Grabstein trägt nur den Namen „Harzheim“. Auf einer kleinen Grabplatte daneben kann man den Namen „Schreiber“ entdecken. Es bedarf der Aufklärung..... Die Schauspielerin Mary-Edith Schreiber-Harzheim war die Ehefrau des Mimen. Sie steht im 91. Lebensjahr und verbringt ihren Lebensabend im Senioren- und Pflegezentrum „Nicklasberg“. Eine Namensangabe zu Lebzeiten scheint bei Theaterleuten Usus. Bertolt Brechts Schwiegersohn Ekkehard Schall starb 2009. Auf dem Berliner Dorotheenstädtischen Friedhof findet man bereits auf seinem Grabstein die Witwe Barbara Brecht-Schall in Stein verewigt.

Christian Kaißer  
(wird fortgesetzt)






<p><b>Betreutes Wohnen</b> Agricolastraße 38-48 Tel.: 0371 90959-10</p>	<p><b>Betreutes Wohnen</b> Bergstraße 65 Tel.: 0371 337883</p>
<p><b>Begegnungsstätte "mobil"</b> Leipziger Straße 167 Tel.: 0371 373286</p>	<p><b>Essen auf Rädern</b> Johannes-Dick-Straße 6 Tel.: 0371 261022-10</p>
<p><b>Hausnotruf</b> Stollberger Straße 90 b Tel.: 0371 2787-155</p>	<p><b>Sozialstation Nord/West</b> Albert-Schweitzer-Str. 52 c Tel.: 0371 49595-25</p>







**Arbeiterwohlfahrt KV Chemnitz und Umgebung e.V.**  
Clara-Zetkin-Straße 1    Tel.: 0371 6956-100  
09111 Chemnitz    Fax: 0371 6956-105

kontakt@awo-chemnitz.de    www.awo-chemnitz.de



**Täglich wechselndes Mittagsangebot**  
**Alle Speisen und Salate selbstgemacht**  
**Auch zum Mitnehmen**



Montag - Donnerstag  
von 8.00 - 15.00 Uhr



Freitag von 8.00 - 14.00 Uhr



**Horst-Menzel-Straße 12**

## Warme Socken für den Winter und „Kneipp“ als Arbeitsaufgabe für das neue Jahr Neues aus der AWO-Begegnungsstätte „Mobil“



Im März dieses Jahres waren in unserer Begegnungsstätte fast 40 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Chemnitzer Tafel zu einer Dankeschönveranstaltung zu Gast. Wir kamen mit der Geschäftsführerin Christine Fiedler ins Gespräch und haben daraus ein Projekt entwickelt.

In den Folgetagen haben wir den Wunsch der Tafelmitarbeiter, warme Socken für Frauen, Männer und Kinder zu stricken, an unsere Gäste weitergeleitet, mit der Bitte, uns bei dieser Umsetzung zu helfen. Im Laufe des Sommerhalbjahres wurde fleißig gestrickt und es entstanden insgesamt 31 Paar bunte Socken in allen Größen. Anfang November haben dann die Teilnehmer unseres Hobbynachmittages Weihnachtssterne ausgeschnitten, mit

einem Band und einem weihnachtlichen Gruß unserer Begegnungsstätte versehen. Das wurde liebevoll mit einem kleinen Weihnachtsmann an die Socken gebunden und in eine große Kiste verpackt. Am 22. November haben wir dann diese Kiste an die Chemnitzer Tafel übergeben. Wir hoffen nun, dass unsere Strickliesel und Bastelfrauen den Bedürftigen unserer Stadt damit eine Freude zur Weihnachtszeit machen und bei ihnen immer für warme Füße sorgen!

Unsere Begegnungsstätte ist auch im Jahr 2013 wieder auf Suche nach einer neuen Herausforderung für unsere Gäste. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Arbeit auf den Richtlinien von Sebastian Kneipp aufzubauen. Dafür haben wir schon einige

Ideen entwickelt, suchen aber auch noch Ihre Ideen und Anregungen. Vielleicht waren Sie schon mal zu einer Kneipp-Kur und könnten uns davon berichten. Gerne nehmen wir Ihre Anregungen entgegen. In

einer Info-Veranstaltung am Montag, dem 14. Januar 2013 stellen wir Ihnen unser Konzept vor und freuen uns auf eine anregende Diskussion!

*Elke Beier, Leiterin der Begegnungsstätte*

### AWO- Begegnungsstätte „Mobil“, Leipziger Straße 167

Telefon: 0371 373286 | Mail: mobil@awo-chemnitz.de

**Tanznachmittage: Mittwoch, 02. 01. Neujahrstanz, 16. 01., 31. 02. Faschingstanz, 27. 02. 13**

Beginn: jeweils um 14 Uhr, Eintritt: 3,50 Euro

**Faschingsfeier mit Tanz der Gruppe „Die Tanzmäuse“,  
Mittwoch, d. 06.02.13, 14-18 Uhr**

Wenn Sie daran teilnehmen möchten, bitte bei uns anmelden, Eintritt: 3,50 Euro

**Neujahrsveranstaltung: Donnerstag, 10.01.13**

Beginn: 15:00 Uhr, Programm mit Herrn Clauß, ab 14:30 Uhr Kaffeetrinken möglich

**Lustige Hutmodenschau: Montag, d. 04.02.13,**

Beginn 14:30 Uhr

mit Kaffeetrinken- wenn Sie selbst noch alte, lustige Hüte haben, können Sie sie gern mitbringen

**Hobbynachmittage: Dienstag, 08. 01., 15. 01., 22. 01., 29. 01., 05.02., 12.02., 19.02. 26.02. 13**

Beginn: 14:00 Uhr, von stricken, häkeln, basteln, lesen, spielen...alles ist möglich! Lassen Sie uns alle an Ihrem Hobby teilhaben!

Wir freuen uns auf tolle Ideen!

**Offener Spielenachmittag: Freitag, 18.01.13**

Beginn: 13:00 Uhr – 16:00 Uhr

**Infonachmittag: Montag, d. 14. 01.13, 15:00 Uhr,**

Unsere Einrichtung stellt Ihnen das neue Konzept unserer Arbeit (Nach den Richtlinien von Sebastian Kneipp) ab 2013 vor. Wenn Sie sich dafür interessieren, laden wir Sie gern dazu ein.

Wir freuen uns auch auf Ihre Ideen!

**Lesenachmittage: Montag, 21.01.13, und Montag, 18.02.13**

Beginn: 15:00 Uhr; kostenfrei  
Unsere Lesepatin Frau Schmutzler liest interessante Geschichten

**Treff Klöppeln: Jeden Mittwoch ab 8:30 Uhr und jeden  
Dienstag ab 16:00 Uhr**

**Bowling: Mittwoch, d. 09.01.13 und Mittwoch,  
06.02.13**

Unsere Bowlinggruppe sucht dringend noch neue Teilnehmer, melden Sie sich bitte bei uns!

Unsere Monatsprogramme liegen immer am Ende des Monats für den folgenden Monat im Bürgerbüro Leipziger Straße aus, Sie können aber auch in unserer Begegnungsstätte welche bekommen.

Im Internet finden Sie uns unter [www.awo-chemnitz.de](http://www.awo-chemnitz.de). Dort können Sie unser Programm ebenfalls finden.

WOHNEN MIT SICHERHEIT UND SERVICE




# Zeit für uns



24-h-Info-Hotline 0371 47 1000

## Seniorenresidenz „Pro Seniore“

Salzstraße 40 | 09113 Chemnitz

Tel.: (03 71) 33 85 09

www.pro-seniore.de



Anmeldungen bis jeweils Montag vor dem Termin über die Volkshochschule | Tel.: 0371 488 43-43 | Fax: 0371 488 43-99  
E-Mail: info@vhs-chemnitz.de  
DASTietz, Volkshochschule, Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz

### Schmerzen im Alter - (K)ein Schicksal!

Die meisten Menschen verbinden das Alter mit Pflegebedürftigkeit, Krankheit und Schmerzen. Viele ältere Menschen trauen sich aufgrund ihrer Erziehung nicht über Schmerzen zu reden oder denken, dass "man da eh nichts mehr machen kann". Doch jeder hat ein Recht auf ein schmerzfreies Leben. Daher sollten Patienten und Betroffene frühzeitig und gezielt schmerztherapeutisch behandelt werden. Die Dozentin spricht unter anderem über Besonderheiten bei Schmerzempfinden im Alter, Möglichkeiten der Therapie, den richtigen Umgang mit Medikamenten und alternativen Hausmitteln.

Termin: Mittwoch, 09.01.13, 14.30 - 16.00 Uhr

Referentin: Claudia Wintrich,

Leiterin der Arbeitsgruppe Schmerzmanagement am Klinikum Chemnitz

### Vollmacht und Co. Was brauch' ich wirklich?

Jedem kann es passieren, dass er aufgrund eines Unfalls oder einer Krankheit nicht mehr kommunizieren und seine Angelegenheiten nicht mehr selbstständig regeln kann. Nur sehr wenige Menschen machen sich rechtzeitig - wenn sie also noch gesund sind - Gedanken darüber, wer in diesem Fall wichtige Entscheidungen für sie treffen und wie mit ihnen medizinisch verfahren werden soll. Welche Vorsorgemöglichkeiten und Verfahrensweisen für den Notfall gibt es?

Termin: 13.02.2013 14.30 - 16.00 Uhr

Referentin: Evelin Rümmler

(Sozialamt, Sachgebietsleiterin Örtliche Betreuungsbehörde)

## Weihnachten in der Heilsarmee 2012

Für alle, die Weihnachten nicht allein feiern wollen:

### 24. Dezember:

15:30 Uhr Familiengottesdienst

21:00 Uhr Gottesdienst

23:00 Uhr Weihnachtsmenü - geöffnet bis 2:00 Uhr

25. Dezember: Gantztägig geöffnet von 9:30 Uhr bis 0:00 Uhr mit verschiedenen Angeboten

26. Dezember: Gantztägig geöffnet von 9:30 Uhr bis 20:00 Uhr mit verschiedenen Angeboten

## Lila Villa, Kaßbergstraße 22

Tel.: (03 71) 36 26 78

### Den Winter verzaubern

Die Winterausstellung der ukrainischen Künstlerfamilie vereint exotische, realistische und phantastische Kunstwerke. Zur Vernissage wird eine Auswahl der Exponate zu sehen sein: zarte Seidenbatiken von Olga Potievskaja (1953 – 2011), farbenfrohe Bildkompositionen von Slava Potievsky (1947) sowie exotische Tücher von Lena Potievskaja (1974), der Tochter des Künstlerehepaars. Lassen Sie sich von der Kunst verführen und kommen Sie mit den Potievskys ins Gespräch, vielleicht zu den weiteren zahlreichen Kunstexponaten in deren Depot. Ein Teil der Kunstwerke kann käuflich erworben werden.  
Vernissage: Di, 15.1.2013, 19.30 Uhr, Eintritt kostenfrei

### Autogenes Training mit Renate Helm

10 x montags, 18 – 19 Uhr, ab 7. Januar 2013, 55 Euro  
Autogenes Training ist eine Technik zur Selbstentspannung. Täglich werden wir mit Sinnesreizen überflutet, der Zeitdruck wächst, die Anforderungen an Körper und Seele steigen. Die Übungen helfen, den eigenen Körper kennen zu lernen, Stressvorgänge abzubauen und einen erholsamen Ruhezustand herbei zu führen.

### Frauenfrühstück

Gemeinsam frühstücken, ein gutes Buch oder die Lieblingsmusik in der Tasche und neue Bekanntenkreise erschließen  
Jeden dritten Donnerstag im Monat; Start 17. Januar 2013, 10 Uhr

Jede Frau bringt eine Kleinigkeit für das Frühstück mit. Anmeldung erbeten!

**Theatergruppe ...** für geübte und weniger geübte Frauen als Training für die Bühne des Lebens unter der Leitung von Elvira Grecki - jeden Dienstag, 15.30 – 17.30 Uhr  
Kosten: monatlich 20 Euro/ ermäßigt 17 Euro

**Übungsgruppe Indischer Tanz** – wöchentlich freitags 19.30 – 20.30 Uhr; auch für Einsteigerinnen und zum Schnuppern!  
2,50 Euro/Stunde

### Wendo/Selbstschutztraining

ist ein energiegeloses Körper- und Stimmtraining für Frauen zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung. Sie praktizieren Techniken, von deren Wirksamkeit sie erstaunt sein werden.  
WENDO FRAUEN montags 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr (bequeme Kleidung, rutschfeste Socken); in den Schulferien ist Trainingspause; Gebühr: 10er Karte 60 Euro; Einzelstunde 7 Euro

Trainerin Silke Goschin/Dipl. Sportlehrerin, Trainerin für Selbstbehauptung und Selbstverteidigung

### Tschechisch Kommunikation mit Ilona Seifert

12 x donnerstags ab 10. Januar, 17-18.30 Uhr, 90 Euro

### Englisch Kommunikation mit Katrin Uhlig

12 x montags, 17 – 18.30 Uhr, ab Januar 90 Euro

Valentin

EUROPAREISEN

**Aktuelle Busreisen:**

**07.04. - 10.04. 2013 - Saisoneroöffnungsfahrt 2013**  
4 Tage nach Rügen / Binz p. P./DZ 339,- €  
- inkl. Gala-Abend mit Stars aus Funk & Fernsehen  
- inkl. Rundfahrt Rügen

**25.04. - 28.04. 2013 - Kastelruther Spatzen**  
4 Tage nach Südtirol p. P./DZ 319,- €  
- inkl. Nachmittagskonzert der Kastelruther Spatzen  
- inkl. Großer Dolomitenrundfahrt  
- inkl. Ausflug Meran / Schloss Trauttmansdorff

**17.05. - 20.05. 2013 - Donau in Flammen**  
4 Tage p. P./DZ 319,- €  
- inkl. Musik und Tanz auf dem Schiff  
- inkl. Bayerische Wald Rundfahrt  
- inkl. Ausflug Passau

**Fordern Sie die ausführliche Beschreibung an.**

Telefon: 0371-4660725  
Telefax: 0371-4660726  
www.valentin-europareisen.de

Barbarossastraße 84  
09112 Chemnitz

Büro-Öffnungszeiten:  
Montag, Mittwoch, Freitag  
09.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

## DIDAKTIKA-Lehrgänge Bildungszentrum Rausch

Inhaber: Dipl. Lehrer D. Rausch



Deutsch- und Integrationskurse,  
Nachhilfe und Lernförderung,  
Tastaturkurse, Sprachprüfungen

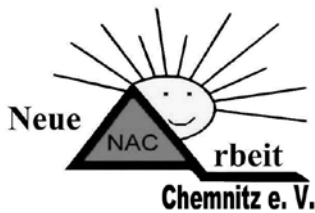


Qualitätszertifiziert bis 10.11.2015

Rößlerstraße 15  
09120 Chemnitz

Telefon: 0371 33471833  
www.didaktika-online.de

Berufsvorbereitung und Weiterbildung



Veranstaltungen von Bürgerzentrum und Neuer Arbeit Chemnitz, Büro Leipziger Str. 39, Tel.: (0371) 85 55 15 und 3 35 05 20. [www.buelei3de](http://www.buelei3de)  
Mail: [buelei3@web.de](mailto:buelei3@web.de)

Jeden Montag

8.00 - 9.30 Uhr

**Deutsch für Aussiedler und Migranten (Anfänger)**

9.45 - 11.15 Uhr

**Deutsch für Aussiedler und Migranten (Fortgeschr.)**

11.30 - 13.00 Uhr

**Computer für Aussiedler und Migranten**

Jeden Dienstag

8.30 - 10.00 Uhr

**Freundeskreis Französisch**

10.15 - 11.45 Uhr

**Freundeskreis Englisch**

14.00 - 15.30 Uhr

**Freundeskreis Englisch**

*Bei allen Freundeskreisen Französisch und Englisch sind neue Teilnehmer herzlich willkommen.*

Jeden Mittwoch

9.00 - 11.30 Uhr

**Nachbarschaftshilfe Nähen**

Jeden Donnerstag

8.30 - 11.30 Uhr

**Computernutzung**

10.00 - 11.00 Uhr

**Gymnastik**

im Kraftwerk e.V.,  
Kaßbergstr. 36

11.15 - 12.00 Uhr

**Gesundheitsförderndes Lachen**

im Kraftwerk e.V.,  
Kaßbergstr. 36

**Für alle Kurse ist**

**Anmeldung erwünscht**

Dienstag, 8.1./5.2.2013

**Bürgerberatung zum Thema Recht** (Arbeits-, Verkehrs-, Zivil-, Sozial-, Familien- und Erbrecht)

RÄ Diana Henning  
Terminvereinbarung erforderlich

Donnerstag, 3.1./7.2.2013

10.00 Uhr

**AG Quilten (spezielle Nähetechniken)**

Donnerstag, 10.5./14.6.2012

13.30 Uhr

**Skatnachmittag (mit Voranmeldung)**

Donnerstag, 3.1./17.1./31.1.

und 14.2./28.2.2013

13.00 Uhr

**Frauentreff**

Donnerstag, 10.1./14.2.2013

13.30 Uhr

**Skatnachmittag (mit Voranmeldung)**

Donnerstag, 17.1./21.2.2013

13.30 Uhr

**Skat für Frauen**

Donnerstag, 24.1./28.2.2013

16.00 Uhr

**AG Geschichte**

Änderungen vorbehalten. Näheres zu erfragen im Bürgerzentrum. Bei einigen Veranstaltungen ist ein geringer Unkostenbeitrag zu entrichten.



**Begegnungszentrum der Heilsarmee Chemnitz**  
Horst-Menzel-Straße 5

**Jugendclub HEILSE**

Tel. 38 39 02 - 16

Die - Do 15.00 - 21.00 Uhr

Fr 15.00 - 22.00 Uhr

**Familiencafé Heilse**

Di - Do 15.00 - 18.00 Uhr

**Kinderprogramme**

Tel. 38 39 02 - 16

MiniTURTLE 2 - 4 Jahre

McTURTLE 5 - 10 Jahre

Fr 15.30 - 17.00 Uhr

**Heilsarmee & Jesus Freaks Gemeinde**

Gottesdienst

Sonntag 16.00 Uhr

1. Sonntag im Monat:

20.00 Uhr

Spätgottesdienst

**Arbeiterwohlfahrt**

**Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie**

Winklerstraße 22

Öffnungszeiten:

Mo - Do 8.00 - 16.00 Uhr

Kostenfreie Erziehungs- und

Familienberatung sowie Tren-

nungs- und Scheidungsbera-

tung. Tel. 42 87 62

[AWOEBCHEMNITZ@aol.com](mailto:AWOEBCHEMNITZ@aol.com)

**Stadtteilverein**

**für Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit des Domizil e.V.**

Leipziger Straße 41

09113 Chemnitz

Tel.: (03 71) 3 31 21 03

Fax: (03 71) 3 37 87 53

[www.domizil-ev.de](http://www.domizil-ev.de)

[info@domizil-ev.de](mailto:info@domizil-ev.de)

Öffnungszeiten Büro:

Mo. 17.00 - 18.00 Uhr

Fr. 10.00 - 12.00 Uhr

und nach Vereinbarung

**Seniorenresidenz**

**Salzstraße 40**

09113 Chemnitz

Tel.: (03 71) 33 85 09

[www.pro-seniore.de](http://www.pro-seniore.de)

**Das Bürgerzentrum bleibt vom 20.12.2012 bis zum 2.1.2013 geschlossen**

Die Redaktion „KaSch“ und die Mitarbeiterinnen des Bürgerzentrums sowie die Quartiersmanagerin wünschen allen Leserinnen und Lesern, allen Partnern des Bürgerzentrums und Geschäftsfreunden ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2013



**Impressum**

Herausgeber: Bürgerzentrum Leipziger Str. 39  
09113 Chemnitz • Tel.: 3 35 05 20

Verantw. Redaktion, Satz und Layout:

Margitta Zellmer • Tel./Fax: (03 72 06) 8 10 33

Druck: Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG,

Böttcherstr. 21, 09117 Chemnitz

Vertrieb: Eigenvertrieb

Auflage: 2000

gefördert durch die Stadt Chemnitz



**CHEMNITZ  
STADT DER  
MODERNE**